

Mission EHF-Cup bei Fleury Loiret

Hunteflammen in Toppform und über eckige Bäume, Grünkohl in Blumenkübeln und Fahrräder ohne Kette

Eigentlich sollte es mit unserem Siebentorevorsprung eine gemütliche Wochenendausfahrt werden ins etwa 1000 Km entfernte Orleans. Aber alles kam ganz anders.

Freitag, 21. Oktober, 17.00 Uhr, Araltankstelle Alexanderstraße.

9 Hunteflammen und -anwärter starten im Kleinbus zu einer Nachtfahrt nach Orleans, dem Spielort für das Rückspiel im EHF-Cup gegen Fleury Loiret. 12 Stunden hat's gedauert, um 5.00 Uhr waren wir im Hotel, Nachtruhe 5 Minuten später. Erstmal ausschlafen war angesagt, nächster TOP Frühstück um 10. Wir trafen uns zu einem wunderbaren Frühstück in ausgelassener Stimmung, die Strapazen der vergangenen Nacht waren vergessen.

Gut gelaunt ging es dann weiter mit Bildung und Kultur. Ja, auch das ist -wie immer- fest im Programm, wenn die Hunteflammen unterwegs sind.



Sightseeing in Orleans, eine Universitätsstadt an der Loire mit 115.000 Einwohnern, deren Geschichte bis ins Altertum zurückreicht. Eine gepflegte Altstadt lädt zum Bummeln ein, die mächtige Kathedrale Sainte-Croix aus dem 13.



Jahrhundert beeindruckt mit ihrer Schönheit und Eleganz und der zentrale Platz mit dem Jeanne d'Arc Monument lädt zum Verweilen ein.



Was gabs sonst noch zu sehen?

Ach ja, die eckigen Bäume,
eine fantasievoll mal ganz anders gestaltete
Allee,

und den Grünkohl in Pflanzkübeln überall an exponierten Stellen auf den Plätzen der Stadt.



Und dann noch die Leihfahräder ohne Kette. Ganz schön schlau, die



Franzosen, Kardanantrieb, ganz ohne Schmiere, aber auch nur ein einziger Gang.

Nach einem gemeinsamen Abendessen klingt Tag eins in der Hotellounge so langsam aus. Von der Mannschaft ist nichts mehr zu sehen, aber die anderen im Mannschaftsbus Mitgereisten sind dann plötzlich da. Wie schön, wir hatten viel Spaß bei üblicher gepflegter Unterhaltung, wie wir das ja kennen und brauchen. Soweit wars noch gemütlich und entspannt.



Sonntag, der Tag der Entscheidung. Erstmal beruhigen mit Sightseeing in der Stadt und einem gemütlichen Cafeaufenthalt. Um halb vier dann der Aufbruch zur Halle am Stadtrand. Dort treffen wir dann auch unsere Freunde aus OL., die zu viert am Samstag angereist waren.

1500 Franzosen in der Halle, und die kleine Schar Hunteflammen. Angst hatten wir nicht, 4 Trommeln, Klatschpappen, Tröten und Ratschen, was soll denn da noch passieren. Aber Anspannung allenthalben.

Mit lediglich 8 Treffern und einem Rückstand von 6 Toren endete die erste Halbzeit. Große Enttäuschung machte sich breit und mit Bangen sahen wir dem weiteren Spielverlauf entgegen. Wie befürchtet war dann der Torevorsprung aus dem Hinspiel aufgebraucht, 21:13 in der 43. Minute, Fleury weiter! Mist. Für schwache Nerven war das schon lange nichts mehr. Jetzt ging es um alles, Kampf war angesagt. Nicht nur auf dem Parkett, auch bei uns gab es ab diesem Zeitpunkt keine einzige Sekunde ohne Action. Jeder Einzelne von uns hat mitgekämpft -Energie und Leidenschaft war gefragt-, hat alles gegeben und das hat die Mannschaft auch gespürt. Fortan haben unsere Frauen sich mit Vehemenz gegen ein Ausscheiden aus dem Cup gestemmt und waren am Ende doch die Besseren. Toll.



Und so sah das dann aus, als wir 9 plus 4 anschließend zum Abreggen zufrieden beim Abendessen zusammen saßen.

Das war richtig schön.

(Jörn, Britta, Jens, Heike, Hilmar, Christine, Claudia, Christian, ich, Peter, Hermann, Silke und Andreas)

Insgesamt haben wir ein aufregendes Wochenende erlebt.

Eine gemütliche Wochenendausfahrt, die es ja werden sollte hat sich nicht eingestellt. Zum Glück, denn was ist langweiliger als Langeweile?



Und wenn man dann noch allenthalben so tolle Resonanz erfährt, wie diese:

„ Ohne unsere Fans, die uns begleitet und uns mit ihren Trommeln angefeuert haben, hätten wir es nicht geschafft. Die haben heute einen besseren Job gemacht als wir“ (Leszek) oder es die Mannschaft dankt wie links zu sehen, dann ist man doch gern Hunteflamme, oder?

Walter von Aurich

Fotos von Jörn und Walter